

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 5: Meliorationen = Améliorations foncières = Bonifance foncière

Rubrik: Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe Courrier des lecteurs

Besuch in Prag

Kürzlich hatte ich Gelegenheit, mit Vertretern der Technischen Hochschule Prag Kontakt aufzunehmen. Als die Rede auf Instrumente kam, musste ich an meine Studienzeit (lang ist es her) denken. Wir erklärten uns den Unterschied zwischen dem geodätischen Institut und dem Landesmuseum mit Hilfe eines bissigen Spruches: Der Unterschied liegt darin, dass im Landesmuseum das Berühren von Altmessing verboten ist, im geodätischen Institut ist es befohlen.

Die Situation an der Technischen Hochschule ist schlimm. Für 350 Studenten stehen 30 Theodolite für die Übungen zur Verfügung, von denen 11 älter als 20 Jahre und in einem miserablen Zustand sind. Elektronische Distanzmesser besitzen sie zwei. Die Mehrzahl der Instrumente stammt aus dem Osten.

Ich weiss nicht, wie heute die Situation an unseren Hochschulen ist. In der Praxis werden ständig neue Instrumente gekauft, weiter automatisiert und moderner. Die «vorletzten Modelle» werden dann als Reserve in den Keller gestellt. Denkt man an die weitere Verarbeitung der Felddaten, so kann man diese älteren Instrumente kaum noch brauchen.

Wie wäre es, wenn Sie diese Instrumente einer der Hochschulen in den Oststaaten zur Verfügung stellen würden? Studenten und Lehrer werden sich über Kontakte mit dem Westen freuen und Ihnen sehr dankbar sein. Man hört dort immer wieder von den guten Schweizer Instrumenten und wäre froh, endlich mal eines benutzen zu dürfen.

Alle Büroinhaber und Amtsstellen, die bereit sind, ein Instrument (Theodolit, Distanzmesser oder Präzisionsnivellier) zur Verfügung zu stellen, bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Auf Wunsch kann ich detaillierte Angaben zur Verfügung stellen. Für den Transport und den fachgerechten Einsatz in Prag werde ich besorgt sein. (Adresse: P. Fülischer, St. Jakobstr. 2, 4147 Aesch, Telefon 061 / 78 39 57.)

P. Fülischer

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
ASTC segretariato centrale:
Theo Deflorin
Montalinstr. 12, 7012 Felsberg
Tel. 081 / 21 24 71 Geschäft
Tel. 081 / 22 04 63 ☐ Privat

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
pour tous renseignements:
Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:

Alex Meyer
Sunnbühlstrasse 19, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 820 00 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Corso di preparazione all'esame di tecnico catastale

La Sezione Ticino avvisa che nel mese di settembre 1991 avrà inizio il nuovo corso di preparazione all'esame di tecnico organizzato in collaborazione con la SSCGR e la SSCGR-GLP.

Il corso durerà 2 anni scolastici e sarà articolato in ca. 150 ore di lezione.

La tassa d'iscrizione è stata fissata in fr. 1000.— per i soci e fr. 1300.— per i non soci o non domiciliati nel Canton Ticino ed è comprensiva del materiale didattico necessario. Se non dovesse essere raggiunto il minimo di 12 iscritti, automaticamente l'inizio del corso slitterà a settembre dell'anno prossimo.

L'iscrizione di massima è aperta a soci e non soci e dovrà pervenire entro il 15 giugno p.v. indirizzandola al segretariato della commissione organizzatrice c/o Ing. Carlo Martinoni, via Cattori 3, 6600 Locarno.

CAD-Kurse (CAD-MAP)

Vorankündigung/provisorische Anmeldung

Der Verband Schweizerischer Vermessungstechniker organisiert im Rahmen der koordinierten Weiterbildung, in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen und den Partnerverbänden CAD-Kurse.

Nachdem auch in der Grundbuchvermessung und ihren angegliederten Bereichen die guten alten Pläne in vermehrter Masse mittels entsprechender Graphik- und Datenverwaltungsprogrammen erstellt werden, ist eine breite, nicht nur büroorientierte Ausbildung von grosser Wichtigkeit. Soll die RAV rationell verwirklicht werden, woran wohl niemand mehr zweifeln wird, sind die Mit- und Sachbearbeiter entsprechend vorzubereiten.

Dazu scheint uns das CAD-MAP Programm als idealer Einstieg oder als wertvolle Vertiefung allfällig schon vorhandener Kenntnisse bestens geeignet.

Damit, dass dieses Programm auf allen PC-IBM und kompatiblen Systemen unter MS-DOS oder UNIX lauffähig ist, kommt dieses Programm sehr verbreitet zur Anwendung. Unter anderem besteht die Möglichkeit, dieses Programm an vielen Berufsschulen zu installieren, da dieses auf dem Grafik-Editor des AUTO-CAD, einem sehr bekannten und in vielen Branchen eingesetzten Zeichenprogramm basiert. Zudem sind Schnittstellen zu

verschiedenen Vermessungsprogrammen vorhanden, was auch jene interessieren mag, die glauben schon alles zu wissen.

Wir haben folgende Berufsschulen angeschrieben, wo wir genügender Beteiligung und der grundsätzlichen Bereitschaft der Schule vorausgesetzt, im Herbst-/Wintersemester 1991/1992 solche Kurse durchführen möchten.

Die Berufsschulen in Basel, Bellinzona, Bern, Genf (Petit-Lancy), St. Gallen, Vevey und Zürich (ggf. auch weitere) sind im Besitz der nötigen Voraussetzungen an Hard- und Software, so dass die Chancen gut sind, dass mehrere Kursorte berücksichtigt werden können.

Kursinhalt:

6 Std. MS-DOS (Hardware/Betriebssystem)
36 Std. Autocad (Kenntnisse des Systems Autocad/Funktionen)
18 Std. CAD-MAP (Kenntnis CAD-MAP/Be-
fehle/Anwendung)

Termine:

Herbst/Winter 1991/1992. Wenn möglich in der Arbeitszeit, was die Unterstützung der Arbeitgeber voraussetzt. (Wird hauptsächlich von den Schulen bestimmt.)

Teilnehmer:

Berufsleute aus dem Vermessungswesen. Verbandsmitglieder werden bevorzugt.

Kosten:

noch nicht bekannt. Erfahrungsgemäss aber bescheiden.

Eine provisorische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da nur mit aussagekräftigen Zahlen entsprechende Erfolge an den Schulen verbucht werden können.

Anmeldung bis 25. Mai 1991 an:

Ruedi Engeli
Gaisgass 5, 9424 Rheineck

Ingenieurschule beider Basel (HTL): Jahresbericht 1990 der Vermessungsabteilung

Studienplan

Die letzte Studienplanrevision erfolgte 1988. Inzwischen wurde ein Ausbildungsgang im Bereich «Geo-Informatik» geschaffen und trägt erste Früchte. Mit Unterstützung des Bundesamtes für Landestopographie konnte erstmals eine GPS-Kampagne (Satelliten-Messtechnik) durchgeführt und ausgewertet werden.

Feldkurse

Erstmals fand bereits im 4. Semester eine mehrtägige Messkampagne statt. Sie diente der terrestrischen Kontrolle von photogrammetrischen Auswertungen im Laufental im Zusammenhang mit Bahn 2000. Die Blockkurse im 5. Semester umfassten folgende Praxisarbeiten:

- Fassadenaufnahmen Pfarrhaus Muttentz (Denkmalpflege BL) und «Spiesshof» (Denkmalpflege BS).
- Überprüfung des Lage-Fixpunktnetzes der Gemeinde Reinach in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Vermessungsamt BL.

Der Diplom-Feldkurs des 6. Semesters umfasste umfangreiche Kontrollmessungen im Vall Colla zur Ermittlung allfälliger Geländebewegungen (Kantons-Geologe, Tessin). Darin eingeschlossen war eine 5-tägige («nächtliche») GPS-Kampagne.

Diplomarbeiten

In praxisnahen Arbeiten wurden folgende Themen behandelt:

- Rutschungsmessungen Val Colla TI,
- Kontrollmessungen Brienz BE,
- Photogrammetrische Auswertungen an einem Blockgletscher in Val Muragl (Glaziologisches Institut ETHZ),
- Erstellen eines Grunddatensatzes der amtlichen Vermessung (RAV-Pilotprojekt «Subito-Laufental»),
- Testmessungen mit dem Neigungssensor NIVEL 20 (Leica, Aarau).

Nachdiplom-Ausbildung

Seit einigen Jahren absolvieren jeweils 2–3 Vermessungsingenieure das einjährige Nachdiplomstudium «Informatik» der Ingenieurschule und finden anschliessend interessante Tätigkeitsfelder als EDV-Spezialisten. Mehr und mehr wird auch der Weg zum Geometer-Patent beschritten. Ein begabter HTL-Absolvent ist in der Lage, nach einer Zusatzausbildung von anderthalb Jahren als Fachhörer der ETHZ, die theoretische Patentprüfung zu bestehen.

Kurse für Dritte, Praxiskontakte

Im Dezember führte die Abteilung einen sehr gut besuchten Lehrgang «Netzausgleichung LTOP» durch. Für Herbst 1991 ist ein Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich Photogrammetrie in Planung.

Die Dozenten der Vermessungsabteilung wirken aktiv mit in verschiedenen Fachkommissionen (Informatik, Photogrammetrie) und in der Weiterbildungskommission der Berufsverbände. Sie stellen so die Aktualität des Studienangebotes sicher.

Studentenzahl, Stellenmarkt

Die Zahl der Diplomabgänge schwankt zwischen 14 und 20 pro Jahr. Nur selten nimmt eine Frau das Studium auf. Die Nachfrage nach HTL-Vermessungsfachleuten war im Berichtsjahr nach wie vor sehr gross.

Erfolgreiche Diplomanden 1990

Amport Adrian, Lyss
Biedermann Thomas, Muttentz
Borer Maurice, Basel
Frauenknecht Andreas, Frenkendorf
Gattlen Leander, Büchen
Gusset Matthias, Horn
Kettner Andreas, Basel
Kunz Beat, Kriens
Lippuner Christoph, Grabs

Maddaloni Alfonso, Egg
Roth Bernhard, Bern
Schlatte Andreas, Otelfingen
Volken Martin, Fiesch
Widmer Markus, Uerikon
Wiedemann Jürg, Domat/Ems

ETH Zürich: Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL)

Das NADEL bietet Hochschulabsolventen/-innen aller Fachrichtungen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit in und mit der 3. Welt. Das Lehrangebot besteht aus einem viermonatigen Studiensemester und praxisorientierten Weiterbildungskursen.

Im Studiensemester werden grundsätzliche Fragen der Entwicklung und der Nord-Süd-Beziehungen behandelt. Dabei soll besonders das Verständnis für das Zusammenwirken verschiedener Fachrichtungen gefördert werden. Pflicht- und Wahlfächer sowie selbständige Arbeiten bilden ein intensives Vollzeitstudium.

Anmeldung und Auskünfte

Anmeldeschluss für das am 28. Oktober beginnende Semester ist der 31. Mai 1991. Die zur Anmeldung erforderlichen Unterlagen sind beim NADEL, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, erhältlich. Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat des NADEL an der Voltastrasse 24, Tel. 01 / 256 42 40, zur Verfügung.

Mitteilungen Communications

Leitbild für das schweizerische Meliorationswesen Conception directrice sur les améliorations foncières

Die Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen (KAfM) hat Ende 1990 eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Leitbildes für das schweizerische Meliorationswesen beauftragt. Der Arbeitsgruppe stehen Fr. 120 000.— zur Verfügung, finanziert von der Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen, der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK, der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA und dem Eidg. Meliorationsamt.

La Conférence des Services chargés des améliorations foncières a mandaté à la fin de l'année dernière un groupe de travail pour l'élaboration d'une «conception directrice sur les améliorations foncières». Le projet,

devisé à 120 000 francs, est financé par la Conférence, le groupe patronal de la SSMAF et le groupe GRG/SIA et subventionné par le Service fédéral des améliorations foncières. Le groupe de travail comprend bien sûr des représentants des organes qui financent le projet, mais aussi des délégués d'organisations professionnelles agricoles (USP, SAB) et d'associations de protection de la nature et du paysage (LSPN, FSPAP).

Als Projektleiter wurde Bernhard Kuratli, dipl. Kulturingenieur ETH/lic. oec. HSG, freierwerbender Kulturingenieur und zu 50% Oberassistent am Institut für Kulturtechnik (IfK) an der ETH Zürich beauftragt.

Ausschuss der Arbeitsgruppe:

Othmar Hiestand, kant. Meliorations- und Vermessungsamt Zürich, Vertreter SIA-FKV, Präsidium der Arbeitsgruppe
Heinz Aebbersold, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB)
Ferdinand Helbling, Chef Eidg. Meliorationsamt (EMA)

Dr. Willi Geiger, Vizepräsident Schweiz. Bund für Naturschutz (SBN)

Die Arbeitsgruppe besteht zusätzlich aus:

H. P. Späti, Vicedirektor des Schweiz. Bauernverbandes (SBV)

Gerhard Schmid, Chef kant. Meliorationsamt Oberwallis, Präsident Eidg. Bodenverbesserungskommission

Hans Weiss, Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz (SL)

Pierre Simonin, kant. Meliorationsamt Jura
Robert Wernli, freierwerbender Kulturingenieur, Vertreter SVVK, GF SVVK

Die Arbeitsgruppe tagt in einem Rhythmus von zwei Monaten, der Ausschuss hat dazwischen weitere Sitzungen. Zurzeit werden die Probleme analysiert und die Zielsetzungen für das Meliorationswesen der Zukunft entwickelt. Das Leitbild soll schliesslich langfristige – auch visionäre – Gedanken zum Instrumentarium «Meliorationen» enthalten und allenfalls Vorschläge für dessen Neugestaltung aufzeigen. Der Abschluss der Arbeiten ist im Frühling 1992 in Form eines Kurzberichtes und einer ausführlichen Dokumentation vorgesehen.

Th. Glatthard

Burgrain: Schweizerisches Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik

Bedingt durch einen allgemeinen Wandel in vielen Bereichen unserer Volkswirtschaft erfuhr die schweizerische Landwirtschaft seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitreichende Veränderungen: Übergang von der Selbstversorgerwirtschaft zur Marktwirtschaft, Industrialisierung und Mechanisierung.

Die Initianten des Schweizerischen Landwirtschaftsmuseums «Burgrain», Albertswil (bei Willisau LU), haben es sich daher zur Aufgabe gemacht, diesen Wandel, speziell in agrartechnischer, aber auch in wirtschaftli-